#### [Deutsche Entomologische Zeitschrift XXIII. 1879 Heft II.]

## Vier neue spanische Timarcha-Arten.

Die Liste der Timarcha-Arten im Weise'schen Cataloge von 1878. pag. 178 sollte zuverlässiger sein, da eine Monographie der Gattung von Fairmaire und Allard in den Annales de France von 1873 und außerdem ein Verzeichnis der Arten im Münchener Cataloge Bd. XI. p. 3458 vom Jahre 1874 gegeben ist.

Auffallend falsch ist es z. B., wenn die griechische Parnassia nach Spanien versetzt wird, als Vaterland der gemeinen algierschen rugosa außer Spanien auch Frankreich angegeben wird; dafür könnte wohl kaum ein zuverlässiger Gewährsmann existiren; da es sicher ist, daß namentlich durch Rouget, den Socius oder Vorgänger des bekannten Tarnier in Dijon algiersche Käfer mehrfach als andalusische in den Handel gebracht sind, so wäre der Nachweis des sicheren Vorkommens in Audalusien bei nicht wenigen Arten wünschenswerth, so auch bei den Timarchen.

Ungenau ist es, wenn bei andalusischen Arten Spanien als Vaterland angegeben ist; anstatt in dieser Beziehung Fortschritte anzubahnen, macht der W.sche Catalog Rückschritte; die meisten andalusischen Arten sind nicht weiter verbreitet als bis Murcia.

Ich stelle hier einige Berichtigungen zusammen.

1.	Bei	coarcticollis	setze	für	Hi.	: And.
2.	-	parvicollis	-	-	Hi. m.	: And.
3.		insparsa	-	-	Hi. m.	: And.
4.	-	marginicollis	-	-	Hi. m.	: And.
5.	-	sericea	-	-	Hi.	: And.
6.	-	lugens	-	-	Hi.	: And.
7.	-	scabra	-	-	Hi.	: And.?
8.	-	rugosa	-	-	Ga. Hi.	: And.?
9.	-	laevigata L.	-	-	Gall. Hi.	: Alg.
10.	-	tenebricosa	-	ν.	subcyanea	Motsch.
11.	-	v. angulicollis	-	für	v.	: v.?
12.	-	v. intermedia	-	-		: Hi.
13.	-	gravis	-	-	Hi.	: And., Bal.
14.	-	pratensis	-	-	E. m.	: A. J. b.
15.	-	Parnassia	-	-	Hi.	: Graec.
16.	-	metallica	-	-	Alp. E. mo	d. : A. Ga.

No. 7. ist von Rouget als Andalusierin versendet, mir als solche äußerst zweifelhaft, auch Fairmaire setzt ein?

G. Kraatz: über spanische Timarcha-Arten.

No. 9. ist also ganz zu streichen, die darunter citirte punctata Leach ein Catalogs-Name.

No. 14. Dalmat. und Nord-Italien sind doch füglich nicht als Süd-Eur, aufzuführen.

No. 16. ist nicht mehr Alpenkäfer als die meisten anderen, bei denen diese Angabe fehlt; nach dem Münchener Cataloge käme er sogar bei München vor.

## Timarcha lugens Rosenh.

Während die meisten andalusischen Timarchen ein mesosternum porrectum, bifidum, laciniis divergentibus zeigen, besitzt die lugens ein mesost, fortiter emarginatum, bituberculatum; dadurch bildet ihr Mesosternum den Uebergang zu den Arten mit einem mesost. sinuatum aut leviter emarginatum, von denen nur wenige in Andalusien vorkommen (gravis Rsnh., apricaria Waltl und etwa tenebricosa L.), wenn man die Arten mit ungerandetem Halsschilde nicht mitrechnet, für welche Motschulsky den Namen Metallotimarcha eingeführt hat.

Die verschiedene Bildung des Prosternums bildet ein ausgezeichnetes Bestimmungs-Merkmal, ist aber für die natürliche Systematik nicht wohl zu verwerthen, da die habituell sehr nahe stehenden calceata und geniculata ganz verschiedene Prosternal-Bildungen zeigen und die insparsa Rsnh. mit zweizinkigem Prosternum der lugens of so ähnlich ist, dass man sie fast nur durch die Bildung des Prosternums unterscheiden kann.

Auch steht ja die Prosternalbildung der lugens in der Mitte zwischen Fairmaire's Gruppen A und C.

Ist nun allerdings die lugens an der Prosternalbildung nicht schwer zu erkennen, wenn man das Auge für die Erkennung der Verschiedenheiten desselben etwas geübt hat, so scheint es mir doch, dass in der Fairmaire-Allard'schen Monographie auf die große Verschiedenheit im Bau beider Geschlechter hätte aufmerksam gemacht werden müssen. A. a. O. ist die lugens mit der parvicollis verglichen, meines Erachtens aber ist das Q durch seine Größe, Breite und die beiden Längsrippen der Flgd. von den übrigen Arten sehr verschieden, das o dagegen in Gestalt und Punktirung des Halsschildes der viel kleineren insparsa Rosenh. र Q äußerst ähnlich.

Das Q ist etwa 13 mill. lang und 9 mill. breit, der Mann nur 101 lang und 7 breit; Zwischenformen sehlen fast ganz.

Man denkt beim ersten Anblick gar nicht daran, dass man es

G. Kraatz: über

mit  $\mathcal J$  und  $\mathcal Q$  derselben Art zu thun hat. Daher werden auch beide meist falsch bestimmt und als verschiedene Arten versendet; auf Fairmaire's Bestimmungsliste meiner Timarchen steht unter lugens  $\mathcal J$ : rarissime. In Wirklichkeit ist aber der  $\mathcal J$  nicht seltener als das  $\mathcal Q$ , denn meine Sammlung enthält etwa 15 Pärchen aus der Sierra Nevada, von denen etwa je fünf von Dr. Staudinger, Ribbe und mir dort gesammelt wurden.

## Timarcha Kiesenwetteri nov. spec.

Ovata,  $\mathcal{Q}$  magis globosa, valde convexa, nigro-subviolacea, capite crebre fortiter subrugulose punctato, thorace disco crebre subtiliter, versus latera (in fem.) minus subtiliter punctato, nitidulo, elytris opacis, parce subtiliter punctatis, abdomine latera versus minus subtiliter punctato, prosterno porrecto, bifido. — Long.  $\mathcal{Q}$  15 mill.,  $\mathcal{Q}$  12 mill.

Etwa von der Größe der sericea, dunkelschwarzblau, der Thorax etwas mehr nach hinten, die Flgd. etwas mehr nach vorn verengt, diese matt, weitläufig, fein punktirt, der Kopf dagegen ziemlich grob, dicht, etwas runzlig, mit kräftiger Mittellinie. Die Fühler sind nicht ganz so schlank wie bei sericea; der Thorax ist etwas schmäler, nach hinten in der Art merklich verschieden eingezogen, daß der Seitenrand vor den Hinterecken nicht leicht ausgebuchtet, der Hinterwinkel also fast ein rechter ist, sondern so, daß derselbe in schräger Linie abgeschnitten, der Hinterwinkel stumpfwinklig, von oben nur undeutlich bemerkbar erscheint. Die Punktirung ist beim of fein, mäßig dicht, beim 2 etwas stärker, namentlich nach den Seiten zu. Flgd. wie bereits angegeben. Beine etwas violett-schimmernd, Tarsen des 2 unten mit breiter, glatter Mittellinie. Mesosternum stark zweizipfelig vorspringend, wie bei fast allen andalusischen Arten.

Bei Jaen in einigen Expl. von mir aufgefunden und meinem lieben Freunde und Reisegefährten zu Ehren benannt.

Tim. marginicollis ist kleiner, schlanker, nicht matt, der Thorax violett mit eingestreuten, größeren Punkten, Glied 2 und 3 der Tarsen des & kaum mit einer Spur einer glatten Mittelrinne. Im Uebrigen sind keine ähnlich großen Arten mit ähnlicher Prosternalbildung aus Andalusien bekannt.

#### spanische Timarcha-Arten.

#### Timarcha Seidlitzi nov. spec.

Oblonga, convexiuscula, nigerrima, nitida, capite thoraceque subtilissime punctulatis, elytris hoc hand multo latioribus, minus crebre distinctius punctato, abdomine medio laevi, lateribus punctato, prosterno porrecto, bifido, pedibus subviolaceis. — Long.  $8\frac{1}{2}$ -10 mill.

Der parvicollis sehr nahe verwandt und von Fairmaire mit ihr verwechselt, aber stets viel kleiner, statt 9-12 nur  $8\frac{1}{2}-10$  mill., oben tief schwarz und glänzend, während parvicollis ähnlich wie sericea matt fettglänzend ist. Der Habitus beider Käfer ist ganz verschieden; bei der größeren parvicollis ist der Thorax der  $\mathcal P$  so viel schmaler als die Flgd., daß der Name parvicollis ganz gerechtfertigt ist; bei der Seidlitzi erscheint gerade umgekehrt der Thorax bei den  $\mathcal P$  eher breiter; gestreckte Ex. dieser kleinsten, schwarzbeinigen andalusischen Art mit angezogenen Beinen erinnern an Misolampus. Auf dem Thorax der größeren parvicollis vermag ich eine feine Punktirung in der Regel kaum, bei der kleineren S. deutlich zu erkennen. Auch die Punktirung der Flgd. ist relativ kräftiger.

Ich sammelte den Käfer in der Sierra Nevada zusammen mit der parvicollis.

Meinem werthen Freunde und Reisegefährten Seidlitz, unserem unermüdlichen Pfadfinder zu Ehren benannt.

Fairmaire hat mir selbst einige Ex. der S. fälschlich als parvicollis bestimmt; dieselbe ist wahrscheinlich nicht mit seiner parvicollis var. B. identisch, über deren Größe nichts angegeben ist. Die Punktirung variirt bei meinen S. kaum.

## Timarcha Paulinoi nov. spec.

Ovata, convexiuscula, coerulescens, subopaca, thorace parvo, vix punctulato, basi subito valde coarctato, lateribus valde arcuatis, elytris parce subtiliter punctatis, mesosterno bifido. — Long. 10—12 mill.

Nur mit der Tim. coarcticollis zu verwechseln, aber schön dunkelblau, der Thorax deutlich schmäler, hinten viel stärker verengt; während die Seitenrandlinie des Halsschildes bei der coarcticollis nicht weit vom Hinterrand sich nach unten zu neigen und dort zu verschwinden scheint, hört sie bei der Paulinoi schon viel eher gänzlich auf, wodurch eine starke Einschnürung an der Basis entsteht, von da ab wo die Seitenrandlinie schlt. Fühler und Beine (der P) sind ähnlich wie bei coarcticollis gebaut, vielleicht etwas

weniger kräftig. Der Kopf ist sehr fein, das Halsschild kaum sichtbar punktirt, die Flgd. weitläufig und fein, noch feiner als bei coarcticollis.

Aus Portugal; von H. Prof. Paulino d'Oliveira eingesendet, dem zu Ehren ich die nicht schwer kenntliche Art mir zu benennen erlaubt habe.

### Timarcha asturiensis nov. spec.

Ovato-elliptica, convexa, nigra, nitida, pedibus nigro-violaceis, femoribus medio magis minusve rufescentibus, capite fere parce subtiliter punctato, postice medio longitudinaliter impresso, thorace elytris angustiore, lateribus immarginato, subtiliter minus crebre punctata, punctis paullo majoribus latera versus ceteris immixtis, elytris humeris angulatis, parce minus fortiter quam in Tim. trapezicollis punctatis, intervallis vix punctulatis et rugulosis. — Long. 8—9 lin.

Durch ihre geringe Größe und das an den Seiten ungerandete Halsschild leicht kenntlich, der portugischen trapezicollis Fairm. am nächsten verwandt, etwas kleiner, die Flgd. viel weniger dicht und stark punktirt, die Punkte weniger tief; ebenso ist der Thorax weniger dicht, feiner, seichter punktirt; zwischen dieser Punktirung sind nach den Seiten zu einzelne etwas größere Punkte deutlich bemerkbar, während die Punktirung bei der trapezicollis gleichmäßig ist. Fühler und Beine sind ähnlich gebaut, wie bei dieser Art; der Kopf ist feiner punktirt, hinten mit deutlicher Mittellinie; der Hinterrand des Thorax ist leicht aufgebogen (bei trap. nicht), die Schenkel sind bisweilen deutlich roth, bei den von Fairmaire beschriebenen und den 7 Expl. meiner Sammlung nie; bei der asturiensis scheinen mir die Schenkel kürzer, mehr verdickt.

3 Männchen von H. Getschmann in Asturien aufgefunden in meiner Sammlung.

 $\mathcal{J}$  und  $\mathcal{Q}$  differiren in der Sculptur der Flgd. bei der trapezicollis bedeutend, wahrscheinlich ist es bei der asturiensis ebenso; ich habe astur.  $\mathcal{J}$  mit trapezic.  $\mathcal{J}$  verglichen, wahrscheinlich werden die Unterschiede in der Punktirung der  $\mathcal{Q}$  ganz ähnlich sein.

G. Kraatz.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 23\_1879

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Vier neue spanische Timarcha-Arten. 380-384